

### Kantonale Lösungen für die Familienergänzende Betreuung

Bisher existierten in den einzelnen Kantonen keine umfassenden Übersichten zur Situation der Familienergänzenden Betreuung (FEB) im Frühbereich. Um diese Lücke zu füllen, hat die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) 2010 einen entsprechenden Bericht in Auftrag gegeben, der nun vorliegt. Er zeichnet ein aktuelles Bild über die Situation der FEB im Frühbereich. Grundlage dieses Berichts sind die Daten aus der Informationsplattform «Vereinbarkeit Beruf und Familie: Massnahmen der Kantone und Gemeinden» des SECO/BSV. Weitere Informationen: [www.sodk.ch](http://www.sodk.ch) → Fachbereiche → Familien, Generationen, Gesellschaft.

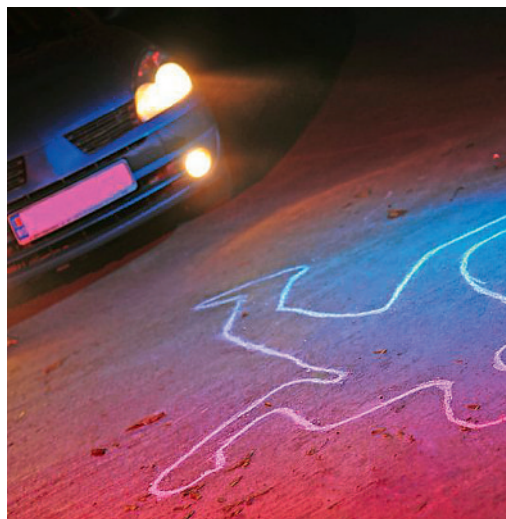
(SAGW)



### La publicité pour les cigarettes agit fortement sur les jeunes

Une équipe de recherche d'IFT-NORD, l'institut allemand de thérapie et de recherche sanitaire à Kiel a interrogé 2102 jeunes entre dix et dix-sept ans sur une durée de neuf mois. Les jeunes qui ne fument pas encore, mais sont exposés très souvent à la publicité pour les cigarettes, ont un risque supérieur de 46% de commencer à fumer par rapport à ceux qui voient rarement ce type de publicité. Il existe un lien significatif entre la publicité pour les produits du tabac et le début du tabagisme chez les jeunes, a expliqué l'institut allemand.

(at)



27% de piétons ont été tués de plus par rapport aux deux années précédentes.

### Mobilité piétonne nécessite davantage d'îlots de refuge

Selon les statistiques actuelles sur les accidents du bpa, il ressort que les piétons sont de plus en plus mis en danger. Avec 27% de piétons tués de plus par rapport aux deux années précédentes, il est clair que des efforts importants doivent être déployés d'urgence afin de protéger les usagers de la route les plus vulnérables. Les passages piétons permettent aussi aux piétons peu sûrs de traverser la chaussée. Les îlots de refuge permettent aux piétons de se concentrer sur la partie la plus proche de la traversée de chaussée. De plus, la distance à traverser est ainsi divisée par deux. Les îlots de refuge induisent aussi une réduction de la vitesse du trafic et forment un obstacle aux manœuvres de dépassement.

(Mobilité piétonne)

### Implantate unter Strom

Infektionen an Zahnimplantaten sind gefürchtet, denn das Risiko ist gross, dass sich dabei der Kieferknochen zurückbildet. Zürcher Forscher haben eine Methode entwickelt, die den entzündungsverursachenden Bakterien zu Leibe rückt. Dabei wird Strom auf die Titanschraube eines Zahnimplantats geleitet. Die richtige Dosis lässt Bakterien absterben. Wenige Milliampere, die der Patient je nach Sensibilität und Stromstärke gar nicht oder nur als leichte Muskelkontraktion wahrnimmt, reichen dafür aus. Dieses Resultat zeigten die Experimente, die Dirk Mohn im Rahmen seiner Doktorarbeit bei

Wendelin Stark vom Institut für Chemie- und Bioingenieurwissenschaften in Zusammenarbeit mit Thomas Imfeld, Professor für Präventivmedizin, Parodontologie und Kariologie am Zentrum für Zahnmedizin der Universität Zürich durchgeführt hat.

(Universität Zürich)



Es klingt nach Folter, hilft aber heilen: Stromzufuhr auf die Titanschraube eines Zahnimplantats.

### IV: Es drohen weitere Diskriminierungen

Für insieme geht das Differenzbereinigungsverfahren im Parlament zur IV-Revision 6a mit einem negativen Beigeschmack zu Ende: Beim Assistenzbeitrag, der Menschen mit Behinderung Eigenständigkeit und Selbstbestimmung ausserhalb einer Institution ermöglicht, hat sich das Arbeitgebermodell durchgesetzt, das für viele Menschen mit geistiger Behinderung ein grosses Erschwernis darstellt. Zwar ist die Handlungsfähigkeit als Zulassungsvoraussetzung im Gesetz gestrichen worden

und auch Menschen mit geistiger Behinderung mit Vormund oder Beistand können einen Assistenzbeitrag beantragen; dem Bundesrat bleibt es allerdings freigestellt, ob er für diese Personen auf dem Verordnungsweg noch zusätzliche Zulassungskriterien aufstellen will. insieme appelliert an das Verantwortungsbewusstsein der Landesregierung und fordert, dass diese von ausschliessenden und diskriminierenden Formulierungen absieht.

(insieme)



insieme appelliert an den Bundesrat, die Bedingungen für Menschen mit geistiger Behinderung nicht weiter zu verschlechtern.